13.03.2025

Stifterverein Medienqualität Schweiz

Tätigkeitsbericht der Institute 2024

Modul: Berichterstattungsqualität
fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich

Kontakt: Dr. Daniel Vogler, Universität Zürich, fög, Andreasstrasse 15, 8050 Zürich, 044 635 21 40, daniel.vogler@foeg.uzh.ch

Das Modul Berichterstattungsqualität wird unter der Leitung von Dr. Daniel Vogler (Stellvertretender Direktor des fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft), Prof. Dr. Mark Eisenegger (Direktor des fög) sowie Jörg Schneider (Associate Researcher fög) umgesetzt.

Dieses Modul misst die Berichterstattungsqualität von reichweitenstarken Schweizer Informationsmedien. Die durchgeführte Inhaltsanalyse ermöglicht es, die Qualität auf Beitragsebene (z.B. Nachrichtenartikel, Rundfunkbeitrag) zu messen, um die inhaltliche Qualität der Medientitel zu berechnen. Die vier Qualitätsdimensionen Relevanz, Vielfalt, Professionalität und Einordnungsleistung sind auf das Modul der repräsentativen Bevölkerungsbefragung abgestimmt, so dass sich die Ergebnisse beider Methoden in Beziehung setzen lassen.

Im Berichtsjahr setzte das Team die Auswertung des inhaltsanalytischen Datensatzes um. Er beruht auf einer Zufallsstichprobe des Jahres 2023 und umfasst Qualitätscodierungen von rund 17’000 Beiträgen aus 42 Medienmarken der Deutschschweiz und der Suisse romande. Zusammen mit Diana Ingenhoff, Philipp Bachmann und Sonja Heller wurden die Resultate der Inhaltsanalyse und der Bevölkerungsbefragung zu übergeordeten Qualitätscores zusammengefasst.

Darüber hinaus wurden Resultate einer Studie zur Vielfalt der Berichterstattung über Schweizer Gemeinden im Rahmen eines Events im Anschluss an die letzte GV des Stifterverien Medienqualität am 24.4.2024 in Zürich präsentiert. Die Studie beinhaltet eine umfangreiche empirische Untersuchung zur Berichterstattung über Schweizer Gemeinden und basiert unter anderem auf den Daten des MQR. Mit einem computergestützten Verfahren (sogenanntes Geo-Parsing) wurden Gemeindenamen in Medienbeiträgen identifiziert und ausgewertet. Mit der Analyse konnten Entwicklungen von 2015 bis 2021 aufgezeigt werden. Resultate zeigen, dass es in der Schweiz keine eigentlichen News-Wüsten gibt. Es gibt aber grosse urbane Gemeinden, wie beispielsweise Köniz (BE), Dietikon (ZH) oder Vernier (GE), die im Vergleich zu ihrer Bevölkerung wenig Resonanz in den Medien erhalten. Zudem besteht in einigen Regionen eine sehr starke Abhängigkeit von einem Medienhaus. Der Vortrag diente als Rahmen für die anschliessende Podiumsdiskussion zum Thema «Lokaljournalismus – News-Wüste in der Agglo oder unterschätzte Zukunft des Journalismus?».

Modul: Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (DCM) / Universität Freiburg und Institut für Kommunikation und Marketing (IKM) / Hochschule Luzern

Kontakt: Prof. Dr. Diana Ingenhoff, Universität Fribourg, DCM-Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Bd de Pérolles 90, 1700 Fribourg, 026 300 8398, diana.ingenhoff@unifr.ch

Kontakt: Dr. Philipp Bachmann, Hochschule Luzern, IKM Institut für Kommunikation und Marketing, Zentralstrasse 9, Postfach 2940, 6002 Luzern, 041 228 41 11, philipp.bachmann.01@hslu.ch

Das Modul von Prof. Dr. Diana Ingenhoff (Universität Fribourg) sowie von Dr. Philipp Bachmann und Dr. Sonja Heller (Hochschule Luzern) ermittelt, wie die Schweizer Bevölkerung die Qualität der reichweitenstärksten Informationsmedien bewertet. Damit das MQR auch in der fünften Auflage auf der Höhe der Zeit ist, wurden bei der Befragung einige Neuerungen eingeführt.

Das MQR-24 wurde die Methodik wurde wie in den folgenden Jahren beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Neben der Medienqualitätsmessung wurde wie beim MQR-22 auch der Impact-Score erhoben und ausgewertet. Neu in die Befragung MQR-24 wurde erhoben, wie die Informationsbedürfnisse und das Vertrauen und Politik, Wirtschaft und Medien sind. Die Veröffentlichung dieser Vertiefungsstudien ist für das Jahr 2025 geplant.

Zusammenarbeit der beiden Module

Die Abstimmung der beiden Module erfolgte wie gewohnt in enger Zusammenarbeit, zum Beispiel bei der Auswahl der zu untersuchenden Medienmarken und bei sämtlichen Kommunikationsaktivitäten. Für die neue Website, die am 13. September 2024 veröffentlicht wurde, erstellten Daniel Vogler, Diana Ingenhoff und Philipp Bachmann neue Inhalte. Zudem produzierten sie professionelle Videos, in denen die Studienergebnisse, die Methodik und der Impact-Score verständlich und anschaulich erklärt werden.

Im Vergleich zu den Vorherigen Ausgaben des MQR wurde konsequent auf einen interaktiven digitalen Auftritt gesetzt, Im MQR 2024 wurde die bisher getrennte Betrachtung von Print- und Onlinetiteln aufgehoben, da viele Redaktionen inzwischen zusammengelegt wurden. Diese Anpassung trägt der Entwicklung der Medienlandschaft Rechnung, in der Print- und Onlineinhalte zunehmend integriert werden. Daniel Vogler, Diana Ingenhoff und Philipp Bachmann haben daran mitgewirkt, dass die Nutzerinnen und Nutzer die Daten über eine neu gestaltete Website nun nach verschiedenen Kriterien sortieren und individuell zusammenstellen können – eine Funktion, die die Anwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse erheblich erweitert.

Für den neuen MQR werden Medientitel nicht mehr getrennt nach Publikationsform (z. B. Print- und Onlineausgabe der Neuen Zürcher Zeitung), sondern als Medienmarke zusammengefasst. Hierzu

waren grosse textliche und darstellerische Neuerungen notwendig. Um eine konsistente Datenbasis zu gewährleisten, mussten auch frühere Erhebungen entsprechend vereinheitlicht werden. In Zusammenarbeit mit Philippe Muff wurden die Daten für die verschiedenen Dashboards aufbereitet und sorgfältig geprüft.

Rezeption

Rund um die Veröffentlichung des Medienqualitätsratings 2024 (MQR 2024) sind zahlreiche Beiträge erschienen, die sich mit den Ergebnissen und deren Bedeutung für die Schweizer Medienlandschaft auseinandersetzen. Die folgende Auswahl zeigt unterschiedliche Perspektiven auf:

1. Philipp Bachmann auf persoenlich.com

In einem Interview mit persoenlich.com unter dem Titel «Wir müssen zur Vielfalt Sorge tragen» ordnet Philipp Bachmann die Studienergebnisse ein. Er betont die zentrale Bedeutung der Medienvielfalt und -unabhängigkeit und hebt hervor, dass die Schweizer Medienlandschaft qualitativ gut aufgestellt ist, jedoch fortlaufend inhaltliche und finanzielle Herausforderungen bewältigen muss.

2. Bericht auf persoenlich.com

Ein weiterer Artikel auf persoenlich.com mit dem Titel «NZZ, WOZ und Echo der Zeit bieten weiter Top-Qualität» stellt die Ergebnisse des Ratings vor und hebt besonders gut bewertete Medienmarken hervor.

3. Die NZZ über ihre Spitzenplatzierungen

Die Neue Zürcher Zeitung selbst berichtet über ihre Top-Platzierungen im Artikel «Die NZZ und die NZZ am Sonntag belegen im Medienqualitätsrating 2024 Spitzenplätze». Neben dem eigenen Erfolg thematisiert der Beitrag auch generelle Herausforderungen für die Schweizer Medienlandschaft, insbesondere den digitalen Wandel und die Sicherung journalistischer Qualität.

4. Analyse auf presseportal-schweiz.ch

Eine fundierte Auseinandersetzung mit den Studienergebnissen findet sich auf presseportal-schweiz.ch im Artikel «Inhaltliche Medienqualität sinkt, doch das Publikum bleibt zufrieden». Der Beitrag beleuchtet die Diskrepanz zwischen der in der Studie festgestellten leicht sinkenden inhaltlichen Tiefe einiger Medien und der dennoch positiven Bewertung durch das Publikum.

5. Das St. Galler Tagblatt als «Aufsteiger des Jahres»

Das St. Galler Tagblatt widmet der eigenen Entwicklung einen ausführlichen Beitrag und thematisiert insbesondere die Auszeichnung als «Aufsteiger des Jahres» im MQR 2024.

Diese Berichterstattung zeigt, dass das Medienqualitätsrating 2024 auf breite Resonanz stösst und sowohl positive Entwicklungen als auch bestehende Herausforderungen der Schweizer Medienlandschaft reflektiert werden.

Folgen Sie uns auf LinkedIn:
www.linkedin.com/company/stifterverein-medienqualitaet-schweiz/